

Positionspapier

Haltung von Mastrindern in der Landwirtschaft

(Version 1.0 vom 12.08.2024)

Forderungen

- Beendigung von Amputationen zur Anpassung von Rindern an ihre Haltungsumwelt,
- Platzangebot gestaffelt nach Gewichtsklassen: $\geq 5 \text{ m}^2$ für 350 kg + 1 m^2 je 100 kg, Laufhof mit $\geq 0,75 \text{ m}^2$ je 100 kg,
- Trennung von Funktionsbereichen: Buchtentiefe $\geq 5 \text{ m}$, Tier-Fressplatzverhältnis 1:1 oder automatische Futtervorlage ad libitum, Tier-Liegeplatzverhältnis 1:1, Tier-Tränken-Verhältnis in großen Gruppen $\leq 8:1$, pro Bucht ≥ 2 Tränken, ausreichend Platz in allen Bereichen für gleichzeitiges Fressen, Trinken und Ruhen,
- Ausreichend breite Lauf ($\geq 3 \text{ m}$), Über- ($\geq 3,5 \text{ m}$) und Fressgänge ($\geq 4 \text{ m}$), keine Sackgassen,
- Verzicht auf Vollspalten, $\geq 50 \%$ der Fläche mit planem und trittsicherem Boden,
- Weiche und trockene Liegefläche für jedes Tier,
- Scheuerbürsten (1/50 Tiere) und Komforteinrichtungen wie Wasserkühlung im Sommer,
- Wiederkäuergerechte Fütterung (Weide und Raufutter),
- Krankenbox für $\geq 2 \%$ des Bestandes (Einzelbox $\geq 18 \text{ m}^2$, Gruppenbox $\geq 10 \text{ m}^2$ / Tier),
- Weidehaltung von Jungrindern (≥ 4 -9. Monat) in der Vegetationsperiode, $\geq 1.000 \text{ m}^2$ / Tier.

Standards und Probleme der konventionellen Rindermast

Die nicht tiergerechten, gesundheitsschädlichen Haltungsbedingungen in der derzeit üblichen Form der Rindermast schränken die Tiere in sämtlichen Funktionskreisen ein. Die Haltung ist oft mit erheblichen Schmerzen und Leiden verbunden. Die vielfach tierschutzrelevante Verhaltens- und Bewegungseinschränkungen sowie Defizite in der Fütterung bedingen erhebliche physische und psychische Probleme. Die Berücksichtigung von Mastrindern in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ist zwingend notwendig, um die Bedingungen für die Tiere bundesweit zu verbessern.

Haltungsbedingungen

Größtenteils findet die Rindermast heute in ganzjähriger Stallhaltung in großer Enge von üblicherweise nur $2,5 \text{ m}^2$ je Tier statt. Kontakt zur Außenwelt und zum Außenklima sind in aller Regel nicht vorhanden. Die Böden bestehen aus Vollspaltenböden, Betonelementen, die durch streifenartige Perforation durchlässig sind. Es befiehlt eine funktionale, weiche und eingestreute Liegefläche. Die harten und von Kot und Urin rutschigen Böden beeinträchtigen nicht nur das Lauf- und das natürliche Abliege- und Aufstehverhalten, sondern bieten zudem keinerlei Liegekomfort und leiten insbesondere im Winter die Körperwärme ab. Funktionsbereiche fehlen. Die Tiere fressen, schlafen und koten am selben Ort. Die Konkurrenz um die Ressourcen Futter, Wasser und Platz ist groß. Rangniedrige, kranke und schwache Tiere sind in allen Bereichen benachteiligt.

Intensiv-Fütterung

Bei der üblichen Intensivmast erhalten die Tiere anstelle von rohfaserreichem Grünfutter energie- und proteinreiches Mischfutter. Die damit einhergehende Ausreizung des Wachstumspotenzials der Rinder geht zu Lasten der Wiederkäuergerechtigkeit. Durch die Höchstleistung der

täglichen Zunahmen wird der Organismus der Rinder über allen Maßen belastet. Mannigfaltige Stoffwechselstörungen, Entzündungen und Magengeschwüre sind die Regel, Schmerzen, Unruhe und Verhaltensstörungen die Folgen.

Amputationen

Rinder werden heute überwiegend in Form von chirurgischen Eingriffen körperlich adaptiert, um sie an die schlechten Haltungsbedingungen und ihre Folgen anzupassen. Hierbei stellen das Enthornen und die Kastration gängige Anpassungen an den Tieren dar. Das Enthornen ohne lokale Betäubung ist ein schwerer und schmerzhafter Eingriff in den Körper des Rindes. Die Tiere leiden bis zu acht Wochen akut unter Schmerzen. Weiterhin besteht ein hohes Risiko für eine Wundinfektion. Durch den Verlust der Hörner wird zudem die Fähigkeit der betroffenen Tiere zur Interaktion mit ihren Artgenossen erheblich eingeschränkt.

Folgen für das Tier

Aufgrund der Enge sind natürliche Verhaltensweisen weitgehend eingeschränkt. Der Spiel- und Erkundungstrieb werden unterdrückt, genauso das besonders bei Bullen ausgeprägte Bewegungsverhalten. Artgemäßes Komfortverhalten beispielsweise durch Kratzen oder Scheuern ist nicht auslebbbar, da Scheuerbürsten und trittsichere Böden fehlen. Gegenseitige Fellpflege und das arttypische Verhalten im Herdengefüge werden stark behindert, simultanes Fressen und bequemes Ruhen sind kaum möglich. Zugleich treten insbesondere bei Mastbullen Verhaltensstörungen auf. Dazu gehören unter anderem gegenseitiges Besaugen, Trinken von Urin und Zungenschlagen. Diese Lebensbedingungen führen zu einem gestörten Allgemeinbefinden sowie mannigfaltigen Störungen der Stoffwechsel-, Gliedmaßen- und Klauengesundheit. Die harten und scharfkantigen Betonspalten und die hohe Erregerbelastung im Liegebereich verursachen Verletzungen und schmerzhaft entzündliche Veränderungen der Haut und Weichteile sowie Nekrosen. Stressbedingt immungeschwächt und aufgrund der haltungsbedingten schlechten Belüftung und hohen Erregerbelastung treten zahlreiche Infekte auf.

Politische Konsequenz

Die bestehende Praxis der Mastrinderhaltung ist nicht tierschutzkonform. Die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung muss erweitert werden, damit eine tiergerechte Haltung gewährleistet ist. PROVIEH fordert: Mehr Platz, Funktionsbereiche, planbefestigte Böden, weiche Liegeflächen, Scheuerbürsten, eine wiederkäuergerechte Fütterung sowie das Verbot von Amputationen zur Anpassung von Rindern an eine tierschutzwidrige Haltung.

Verlinkungen

- PROVIEH Hintergrundpapier: Mastrinder, <https://www.provieh.de/wp-content/uploads/2024/08/HintergrundMastrinder.pdf>.
- EFSA, Scientific Opinion on the welfare of cattle kept for beef production and the welfare in intensive calf farming systems, 2012, <https://doi.org/10.2903/j.efsa.2012.2669>.
- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Rinderzucht und Rindfleischherzeugung - Empfehlungen für die Praxis, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:253-200909-zi043733-2>.
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind, 2020, https://www.ktbl.de/fileadmin/user_upload/Allgemeines/Download/Tierwohl/Leitfaden2020_Mastrinder.pdf.
- Tierschutzleitlinie für die Mastrinderhaltung, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 2018, https://www.laves.niedersachsen.de/download/139604/Tierschutzleitlinie_fuer_die_Mastrinderhaltung.pdf.